

Zähnen tobten sie gegen den Feind. Da starb König Leonidas den seligsten Mannestod; über seiner Leiche fielen zwei Brüder des Großkönigs. Auf einem Hügel im Passe drängte sich das Heldenhäuflein zusammen; erst mit dem Tode des letzten Griechen endete das Ringen.

Den unsterblichen Ruhm der Gefallenen pries ein steinerne Löwe auf ihrem gemeinsamen Grab und die Inschrift:

Wanderer, kommst du nach Sparta, verkündige dorten: du habest uns hier liegen gesehn, wie das Gesch es befohl!

#### 4. Themistokles und die Seeschlacht bei Salamis.

1. Themistoklēs hatte die Bürger Athens bewogen, eine Flotte von 100 Segeln zu bauen.

2. Verwüstend slutete der persische Heeresstrom heran; die Städte gingen in Flammen auf. Die Einwohner Athens brachte die Flotte auf den Inseln Agina und Salamis und auf dem gegenüber-<sup>480</sup> liegenden Festland in Sicherheit. Von dort sahen sie die Feuer Säulen, die von ihrer Stadt aufstiegen und von der Burg mit ihren Tempeln.

Endlich erschien die persische Flotte. Voller Zuversicht sahen die Griechen, vor allem die Athener, der Entscheidung entgegen. In geschlossener Ordnung gingen ihre Schiffe bei Salamis vor zum Kampfe fürs Vaterland, für Kinder und Weiber, für Götterthron und Ahnengräber.

3. Mut und gelenke Kraft waltete auf beiden Flotten. Schiff lief gegen Schiff, mit dem Erzschnabel es in den Grund zu bohren. Aber die persischen Fahrzeuge hinderte ihre eigene Menge; im Eifer überannte eines das andere.

König Xerxes beobachtete die Schlacht von einer Höhe am Strande; zu seiner Seite standen Schreiber, jede Großthat seiner Flotte aufzuzeichnen. Aber unwiderstehlich trieben die attischen Dreidecker die Perserschiffe vor sich her. Nach zwölfstündigem Kampfe war die stolze Flotte zerstört oder zersprengt.

4. Xerxes trat den Heimweg an. Dem Themistokles überreichte die spartanische Regierung einen Olivenkranz. Den Preis der Tapferkeit erkannte man den Aginēten zu, die im Wetteifer mit den Athenern gekämpft hatten.